

Jochen Drukarczyk, Sebastian Lobe, **Finanzierung**

bereitgestellt über www.utb-shop.de/9783825285784



Die Finanzkraft eines Unternehmens hat in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Mit diesem Buch lernen Studierende, wie Zahlungsvermögen und die Performance eines Unternehmens abgebildet werden kann. Des Weiteren zeige die Autoren auf, wie sich unterschiedliche Formen der Finanzierung auf Zahlungsströme, Rendite und Risiko auswirken.

Die 11. Auflage wurde komplett überarbeitet und auf den aktuellen Rechtsstand gebracht.

Die Zusatzmaterialien wurden vom Autor / der Autorin / den Autoren zur Verfügung gestellt und sind genau auf den Inhalt des Werkes abgestimmt.

Nutzung und Copyright

Die Nutzung der Materialien für eigene Studienzwecke ist kostenlos, das Copyright liegt bei den Autoren bzw. beim Verlag. Eine Weiterverbreitung gleich in welcher Form ist nur mit schriftlicher Genehmigung der utb GmbH Stuttgart gestattet.

Diese und viele weitere kostenlose Zusatzmaterialien finden Sie unter www.utb-shop.de

Kostenlose Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten für alle Fächer gibt's auf unserem Studi-Portal unter <http://studium.utb.de>



UTB auf Twitter



UTB auf Facebook



Das Studiertier auf Facebook



UTB auf Google +

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 1. Auflage	5
Vorwort zur 11. Auflage	6
Abkürzungsverzeichnis	17
Kapitel 1 Einführung	27
1.1 Zum Begriff «Finanzierung»	27
1.2 Eine Systematisierung der Finanzierungsformen	31
1.3 Ein- und Auszahlungen vs. Erträge und Aufwendungen	37
1.4 Zusammenfassung	39
Kapitel 2 Grundlagen der Investitionsrechnung	41
2.1 Einleitung	41
2.2 Kalküle zur Messung der Vorteilhaftigkeit	41
2.2.1 Vielfalt an Methoden	41
2.2.2 Orientierung an Zahlungsströmen	43
2.2.3 Pay-back-Methode vs. Nettokapitalwert	43
2.3 Zusammenfassung	47
2.4 Literaturhinweise	48
Kapitel 3 Liquidität und Darstellung der Liquiditätslage	49
3.1 Inhalt des Kapitels	50
3.2 Liquidität – Begriff und Bestimmungsgrößen	50
3.2.1 Begriff	50
3.2.2 Güterwirtschaftliche Liquidität	54
3.2.3 Verliehene Liquidität	55
3.2.4 Zukünftige Liquidität	56
3.2.5 Antizipierte Liquidität	56
3.2.6 Zwischenergebnis	56
3.3 Darstellung der Liquiditätslage durch Bilanzen	58
3.3.1 Konzeptionen von Bilanzvermögen	58
3.3.2 Theoretische Bilanz	59
3.3.3 Exkurs: Spielregeln der theoretischen Bilanz in der Rechnungslegung nach US-GAAP	62
3.3.4 Liquidationsbilanz	69
3.3.5 Fortführungs- oder HGB-Bilanz	71
3.4 Cashflow-Definitionen	78
3.4.1 Vorbemerkungen	78
3.4.2 Häufig benutzte Cashflow-Definitionen	81
3.5 Eine planungstaugliche Cashflow-Systematik, Managemententscheidungen	
und Finanzplanung	85
3.5.1 Konzept	85
3.5.2 NOCF als Indikator der Cashflow-Erzeugung im Kerngeschäft	88
3.5.3 Cashflow-Beitrag aus Finanzanlagen	92

3.5.4	Kapitalstruktur und Cashflow-Verzehr	94
3.5.5	Cashflow und noch zu treffende Investitions- und Finanzierungs-entscheidungen	94
3.5.6	Zwischenergebnis	98
3.6	Finanzplanung: Anforderungen, Strukturierung und Fallstudie	99
3.6.1	Anforderungen an einen Finanzplan	99
3.6.2	Strukturierung eines Finanzplanes	100
3.6.3	Fallstudie Glasspinnerei Straubing AG	101
3.7	Zusammenfassung	115
3.8	Anhang: Strukturkurve der Abzinsungszinssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB	116
3.9	Literaturhinweise	116
Kapitel 4 Performancemessung oder: wann schafft ein Unternehmen Wert?		119
4.1	Einführung	120
4.2	Rendite als interner Zins	121
4.3	Bilanzielle Renditen	121
4.3.1	Anforderungen an bilanzielle Renditen	122
4.3.2	Gesamtkapitalrendite	122
4.3.3	Modifizierte Gesamtkapitalrendite (ROIC)	124
4.3.4	Eigenkapitalrendite	129
4.3.5	Beziehung zwischen Gesamtkapital- und Eigenkapitalrendite	129
4.3.6	Umsatzrenditen	131
4.3.7	Wie hoch sind Bilanzrenditen deutscher Kapitalgesellschaften?	132
4.4	Zur Aussagefähigkeit von bilanziellen Renditen	135
4.4.1	Problem	135
4.4.2	Abschreibung, investiertes Kapital und Rendite	137
4.4.3	Wann wird Wert geschaffen?	138
4.4.3.1	Bilanzielle und ökonomische Rendite	138
4.4.3.2	Nettokapitalwert und Aufwands- und Ertragsrechnung	140
4.4.3.3	Das Konzept des Residualgewinnes	143
4.4.3.4	Residualgewinne und Unternehmenswertänderung	145
4.4.4	Marktwerte anstelle von Buchwerten	148
4.4.5	Eine am Mitteleinsatz der Investoren orientierte Performancemessung	149
4.5	Zusammenfassung	151
4.6	Anhang: Bilanzielle Renditen der Fallstudie Glasspinnerei Straubing AG	151
4.7	Literaturhinweise	154
Kapitel 5 Finanzierung und Risiko		157
5.1	Begriff des Risikos	157
5.2	Darstellung der Risiko- und Chancenstruktur	159
5.3	Risiko und Chance bei Eigenfinanzierung	160
5.4	Risiko und Chance bei teilweiser Fremdfinanzierung	162
5.5	Risiko und Chance bei unterschiedlichen Rechten der Gläubiger	165
5.6	Bewertung und Risiko	166
5.6.1	Grundzüge des CAPM	167
5.6.2	Wert der Fremdfinanzierung und Finanzierungsrisiko	168

5.6.2.1	Ohne Unternehmenssteuern	168
5.6.2.2	Mit Unternehmenssteuern	174
5.7	Zusammenfassung	176
5.8	Literaturhinweise	177
Kapitel 6 Liquiditäts- und Finanzanalyse der U AG – eine Fallstudie		179
6.1	Einführung	179
6.2	Bewertung für das Jahr des Börsengangs	180
6.2.1	Struktur der Aktiva, der Passiva und der GuV-Rechnung	184
6.2.2	Berechnung des NOCF	186
6.2.3	Berechnung von bilanziellen Renditen	187
6.2.4	Quantifizierung von Kapitalkosten	188
6.2.5	Reinvestition, freier Cashflow und Wert des Eigenkapitals	190
6.3	Liquidität und Rentabilität nach dem Börsengang	193
6.3.1	Liquiditätslage	193
6.3.2	Rentabilitätslage	194
6.3.3	Berechnung des Residualgewinns auf Basis der Eigenkapitalkosten	197
6.4	Zusammenfassung	200
6.5	Anhang: Fortführung der Tabellen 6.1 – 6.9 für 1998-2012	201
6.6	Literaturhinweise	214
Kapitel 7 Fremdfinanzierung		215
7.1	Einleitung: Zur Bedeutung der Fremdfinanzierung	216
7.2	Risiken der Gläubiger	220
7.3	Kreditsicherheiten als Instrument der Risikoabwehr	228
7.3.1	Überblick über Kreditsicherheiten	228
7.3.2	Beschreibung ausgewählter Kreditsicherheiten	228
7.3.2.1	Personensicherheiten	228
7.3.2.2	Sachsicherheiten (Realsicherheiten)	230
7.3.3	Welche Kreditgeber halten welche Kreditsicherheiten?	232
7.3.4	Funktionen von Kreditsicherheiten	234
7.3.5	Wie gut halten Kreditsicherheiten im Insolvenzfall?	236
7.4	Negativklauseln (Covenants) als Instrument der Risikoabwehr	237
7.4.1	Funktionen	237
7.4.2	Überblick über häufig eingesetzte Covenants	239
7.5	Kreditverträge und Disziplinierung der Eigentümer – eine Fallstudie	240
7.5.1	Sachverhalt	240
7.5.2	Nebenbedingungen der Kreditverträge	242
7.5.3	Analyse	244
7.6	Langfristige Fremdfinanzierung	245
7.6.1	Schuldscheindarlehen	245
7.6.2	Unternehmensanleihen	246
7.6.3	Bankkredite	249
7.6.4	Gesellschafterdarlehen	252
7.6.5	Zero-Bonds	255

7.6.6	Floating Rate Notes (FRN)	257
7.6.7	Doppelwährungsanleihen	258
7.6.8	Commercial-Paper-Programme	258
7.7	Kurzfristige Fremdfinanzierung	259
7.7.1	Überblick	259
7.7.2	Kredite von Nichtbanken	260
7.7.2.1	Lieferantenkredit	260
7.7.2.2	Kundenanzahlungen	261
7.7.2.3	Factoring	263
7.7.3	Kredite von Kreditinstituten	
	264	
7.7.3.1	Kontokorrentkredit	265
7.7.3.2	Lombardkredit	265
7.7.3.3	Euronotes und Commercial Paper	266
7.7.3.4	Akzeptkredit	266
7.7.3.5	Avalkredit	267
7.8	Zusammenfassung	267
7.9	Anhang: Zinsstrukturkurve der Deutschen Bundesbank zwischen September 1972 und März 2014	268
7.10	Literaturhinweise	268
	Kapitel 8 Finanzierungs-Leasing-Verträge	271
8.1	Fragestellungen	271
8.2	Formen von Leasingverträgen	274
8.3	Finanzierungs-Leasing-Vertrag und vollkommener Kapitalmarkt	278
8.4	Finanzierungs-Leasing-Verträge und unterschiedliche Besteuerung von LG bzw. LN	282
8.5	Fallstudie: Optimale Leasing GmbH	285
8.5.1	Sachverhalt	285
8.5.2	Lösungsvorschlag	290
8.6	Zusammenfassung	293
8.7	Anhang: Beleg für die Belastungsgleichheit des Fremdfinanzierungsvolumens	294
8.8	Literaturhinweise	295
	Kapitel 9 Eigen- und Beteiligungsfinanzierung	297
9.1	Zur Definition von Eigenkapital	298
9.2	Wie viel Eigenkapital braucht ein Unternehmen?	300
9.3	Zur Eigenkapitalausstattung von Unternehmen: Daten und Problem	305
9.4	Rechtsform und Eigenkapital	312
9.4.1	Einführung	312
9.4.2	Einzelunternehmen	314
9.4.3	Stille Gesellschaft	314
9.4.4	Offene Handelsgesellschaft (OHG)	316
9.4.4.1	Rechtsvorschriften	316
9.4.4.2	Vorteile der Rechtskonstruktion	317

9.4.5	Kommanditgesellschaft	318
9.4.5.1	Rechtsvorschriften	318
9.4.5.2	Vorteile der Vertragskonstruktion	318
9.4.5.3	GmbH & Co. KG	319
9.4.6	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	319
9.4.6.1	Haftungsbeschränkung und Folgen	319
9.4.6.2	Rechtsvorschriften	320
9.4.7	Aktiengesellschaft (AG)	321
9.4.7.1	Kompetenzverteilung unter den Organen der AG	321
9.4.7.2	Gläubigerschutz und Finanzierung	323
9.4.7.3	Finanzierungsvor- bzw. -nachteile	324
9.4.8	Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA)	326
9.4.9	Genossenschaft	326
9.4.9.1	Rechtsvorschriften und Organe	326
9.4.9.2	Finanzierungsaspekte	327
9.4.10	Was folgt?	327
9.5	Nicht emissionsfähige Unternehmen und Eigenkapital	328
9.5.1	Vorbemerkung	328
9.5.2	Aufnahme eines neuen Gesellschafters – Grundlagen	329
9.6	Emissionsfähige Unternehmen und Eigenkapital – das Beispiel der AG	332
9.6.1	Stammaktie und Mitgliedschaftsrechte des Aktionärs	332
9.6.2	Vorzugsaktien	337
9.6.3	Techniken der Kapitalerhöhung bei der AG	342
9.6.3.1	Überblick	342
9.6.3.2	Kapitalerhöhung gegen Einlagen (ordentliche Kapitalerhöhung)	344
9.6.3.3	Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen	348
9.6.3.4	Das genehmigte Kapital	349
9.6.3.5	Bedingte Kapitalerhöhung	350
9.6.3.6	Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	351
9.6.4	Zur empirischen Bedeutung von Kapitalerhöhungen durch Ausgabe von Aktien	353
9.7	Eigenkapital und startende bzw. wachsende junge Unternehmen	355
9.7.1	Einführung	355
9.7.2	Private Equity und junge Unternehmen	356
9.7.3	Wachsende, nicht notierte Unternehmen und Eigenkapital-Surrogate	362
9.7.3.1	Genussschein	362
9.7.3.2	Fallstudie Hubler GmbH	366
9.7.3.3	Verkäuferdarlehen und Private Equity – oder: wie man finanziellen Druck erzeugt	372
9.7.4	Erster Börsengang (IPO)	379
9.7.4.1	Vorbemerkung	379
9.7.4.2	Eintritt in den Primärmarkt – Grundzüge	379
9.7.4.3	Unterbewertung der neuen Aktien	382
9.7.4.4	Kosten einer erstmaligen Aktienemission	383
9.8	Zusammenfassung	384

9.9	Literaturhinweise	385
Kapitel 10 Innenfinanzierung		389
10.1	Definition und Bedeutung der Innenfinanzierung	389
10.2	Herkunft und Verwendung des Innenfinanzierungsvolumens	392
10.2.1	Finanzierung durch Abschreibungen	392
10.2.2	Finanzierung durch Rückstellungen	393
10.2.3	Exkurs: Pensionsrückstellungen und Ablösung von langfristigem Fremdkapital	398
10.2.4	Finanzierung durch Gewinneinbehaltung	405
10.3	Zu Vor- und Nachteilen der Innenfinanzierung	409
10.4	Zusammenfassung	413
10.5	Literaturhinweise	413
Kapitel 11 Finanzierung, Insolvenz und Insolvenzplan		417
11.1	Problem	417
11.2	Was soll das Insolvenzrecht leisten?	418
11.3	Eröffnungsgründe	420
11.3.1	Überblick	420
11.3.2	Zahlungsunfähigkeit (§ 17 InsO)	421
11.3.3	Drohende Zahlungsunfähigkeit (§ 18 InsO)	424
11.3.4	Überschuldung (§ 19 InsO)	427
11.3.4.1	Alte Fassung des § 19 Abs. 2 InsO	427
11.3.4.2	Neue Fassung des § 19 Abs. 2 InsO	433
11.4	Verteilungsregeln und Folgen	436
11.5	Gesicherte Gläubiger: Vor- und Nachteile von Kreditsicherheiten	437
11.6	Insolvenzplan und Obstruktionsverbot	442
11.7	ESUG: Zeitiger Schuldnerantrag, Eigenverwaltung, Blockadesperren und Obstruktionsverbot	448
11.8	Fallstudie: Continental Airlines	451
11.8.1	Sachverhalt	451
11.8.2	Bewertung des Unternehmens und Anspruchszuordnung	453
11.9	Zusammenfassung	459
11.10	Anhang: Unternehmensinsolvenzen in Deutschland 1950 – 2013	459
11.11	Literaturhinweise	462
Stichwortverzeichnis		465
Vorstellung der Autoren		475